



Priener Mitfahrbankerl

Der »Runde Tisch Verkehr« der Gemeinde entwickelt Ideen, um die Verkehrssituation in Prien zu verbessern. Nach Auffassung der Mitglieder besteht Handlungsbedarf, was die Erreichbarkeit von Zielen innerhalb des Ortszentrums betrifft.

Ab März werden auf Initiative der ehemaligen Marktgemeinderätin Marie-Luise Ganter zehn »Mitfahrbankerl« aufgestellt. Braucht man also eine Mitfahrgelegenheit, kann man auf den seitlich angebrachten Schildern sein Fahrziel mit einem Pfeil markieren. Anschließend auf der blau-gelben Bank Platz nehmen und warten, bis ein Autofahrer den Wartenden mitnimmt. Der Dritte Bürgermeister und Sozialreferent Martin Aufenanger hofft, damit Mobilitätslücken zu schließen. »Nicht jeder verfügt über ein Auto oder ist in der Lage, sein Ziel mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu erreichen«, so Aufenanger. Eine erhöhte Taktfrequenz des öffentlichen Nah-

verkehrs sei in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Ziel sei es, vor allem ältere Menschen und Jugendliche (bei Minderjährigen liegt es im Ermessen der Eltern, ab welchem Alter das Angebot genutzt werden darf) in ihrer Mobilität zu unterstützen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Klimaschutz: Die Initiatoren hoffen, viele Bürger für das »Priener Mitfahrbankerl« zu begeistern, um der stetig zunehmenden Verkehrsbelastung im Ort entgegenzuwirken. Bei guter Annahme ließe sich das Angebot weiter ausbauen. »Zudem sind wir der festen Überzeugung, dass das ‚Priener Mitfahrbankerl‘ das Zusammenleben im Ort fördert und ein Zeichen für mehr Miteinander setzt«, betont der Leiter des Ordnungsamtes Martin Plenk. »Schließlich steht die Umsetzung des Projektes ganz im Zeichen unseres Markenleitbildes, nämlich der Entwicklung von Prien zur ‚lebenswertesten Seegemeinde im Alpenraum‘.«